

# Richtkranz weht am Neuenkirchener Weg

Diakonische Behindertenhilfe errichtet in Lilienthal ein Wohnhaus für 32 Menschen mit Handicap

VON LUTZ RODE

**Lilienthal.** Seit ziemlich genau einem Jahr wird am Neuenkirchener Weg im Auftrag der Diakonischen Behindertenhilfe in Lilienthal gebaut. In Höhe der Nummer 44 entsteht ein neues Zuhause für 32 Menschen mit Behinderung. Am Freitag wurde Richtfest gefeiert, wobei jeder sehen konnte, dass dies dem tatsächlichen Baufortschritt nicht entspricht. Das Dach ist längst fertig und die Bedeckung oben drauf. Corona ließ keine frühere Feier zu. Erst jetzt bot sich die Chance, die sogleich ergriffen wurde, weil eine solche Investition von rund 6,8 Millionen Euro inklusive Ausstattung außergewöhnlich ist. Groß gebaut wurde am Neuenkirchener Weg zuletzt in den 1990er-Jahren.

Umso erfreuter zeigten sich die beiden Geschäftsführer Mara Hopp und Lars Wellbrock, dass nach der langen Pause und immer wieder verschobenen Planungen nun etwas passiert, um das Wohnangebot für Menschen mit Handicap zu verbessern. Wenn alles weiter läuft wie bisher, können die 32 Bewohner Anfang 2022 einziehen. Sie alle leben bereits auf dem Gelände in zwei Häusern, die allerdings in die Jahre gekommen sind und dem heutigen Standard technisch und auch vom Platz her nicht mehr zu 100 Prozent entsprechen. Reif für die Abrissbirne sind die Gebäude aber nicht. So wie es aussieht, sollen dort eine Förderstätte einziehen und Appartements entstehen, die dann frei vermietet werden. Das ist zumindest derzeit der Plan.

## Draußen Grill, drinnen Führung

Als der Richtkranz im Wind wehte, die Zimmerleute der Firma Kahrs ihren Spruch aufgesagt und den Schluck aus der Flasche genommen hatten, durfte Geschäftsführerin Mara Hopp ihre handwerklichen Fertigkeiten unter Beweis stellen. Sie stieg über das Gerüst nach oben, nahm den Hammer in die Hand und schlug symbolisch, so wie es Tradition ist, den letzten Nagel in den Balken des Dachstuhls. Von unten sahen ihr rund 40 Gäste zu und applaudierten, als es vollbracht war. Während sich die Köche der „Freundlichen Küche“ draußen vor dem Rohbau als Grillmeister für Handwerker und sonstige



Die Zimmerleute beim Ausrichten des Richtkranzes oben auf dem Dach des Neubaus.



Oben am Neubau der Diakonischen Behindertenhilfe wehte am Freitag der Richtkranz.

FOTOS: CHRISTIAN KOSAK

Baubeteiligte betätigten, gab es drinnen eine erste Führung durch das Gebäude.

Mit Bauleiter Diethelm Wellbrock und Architektin Helen Abraham ging es durch Flure, Aufgänge, Zimmer, Bäder und Wohnküchen, die sich auf den jeweils beiden Etagen befinden. Das Haus besteht aus zwei versetzten Wohneinheiten und einem Trakt in der Mitte, in dem sich unter anderem Mitarbeiteräume oder auch ein zentrales Bad mit Hubbadeanne befinden. Jeder Bewohner hat ein eigenes Zimmer mit hohen Fenstern, zu dem jeweils auch ein rollstuhlgerechtes eigenes Bad gehört. Gegessen wird in der Wohnküche als gemeinsamer Treffpunkt. Zum Haus gehören auch Rollstuhlgaragen, in denen auch teils wuchtige Elektrorollstühle untergestellt werden. Im Haus selbst sollen sie nicht mehr stehen, weil sie dort im Zweifel den Weg versperren. Falls nötig, können die Bewohner auf handlichere Rollstühle umsteigen oder auch, so weit möglich, Gehhilfen in Anspruch nehmen.

## Fast alles aus Holz

Bei den Planungen haben Bauherren und Architekten großen Wert auf Nachhaltigkeit gelegt: Das Gebäude wird in Holzrahmenbauweise errichtet. Ausnahmen bilden wegen der Brandschutzauflagen die Treppenhäuser und Aufzugsschächte und natürlich ist auch das Fundament aus Beton gefertigt. Selbst die Geschossdecken bestehen aus Holz – sie sind so dick gedämmt und tragen so viele Schichten, dass kein Trittschall sie durchdringen kann. Ressourcenschonend ist auch die Versorgung des Hauses mit Wärme und Wasser: So kommt eine Solarther-

mie-Anlage aufs Dach, über die das Haus mit beheizt wird. Sofern so viel Wärme im Haus nicht benötigt wird, wie sie zur Verfügung steht, wird sie ins Nahwärmenetz der Einrichtung abgegeben. Ein weiterer technischer Clou ist, dass für die Toilettenspülung so weit wie möglich Regenwasser vom Dach verwendet wird. Gesammelt wird es in zwei Behältern mit je 9500 Liter Fassungsvermögen. Nur falls sie mal leer sein sollten, werde auf Trinkwasser zurückgegriffen, erläuterte Wellbrock, der für die gesamte Technik in der Einrichtung verantwortlich ist.

Die Diakonische Behindertenhilfe hat den Auftrag bewusst an Firmen aus der Region vergeben. Materialengpässe, wie sie in jüngster Zeit von vielen Baustellen gemeldet worden sind, hat es bei dem Neubau am Neuenkirchener Weg nicht gegeben. Die Betriebe

hatten sich rechtzeitig mit den benötigten Baustoffen eingedeckt.

## Neuer Name

Die Diakonische Behindertenhilfe ändert ihren Namen. Die gemeinnützige GmbH soll künftig Lilienthaler Diakonie heißen. Das hat Geschäftsführerin Mara Hopp am Freitag angekündigt. Der Zusatz Behindertenhilfe soll gestrichen werden, weil damit nach Auffassung der Verantwortlichen betont wird, dass die Menschen Defizite haben, um die sich die Einrichtung kümmert. Richtigerweise müsse es Menschen mit Behinderungen heißen. Wichtig ist der Diakonie auch, dass aus dem neuen Firmennamen hervorgeht, wo die Einrichtung arbeitet. „Wir wollen ihr eine Heimat geben“, sagte Hopp. LR

# Altes Rathaus soll Sozialamt werden

CDU schlägt Ringtausch vor

**Worpswede.** Der Worpsweder Ausschuss für Umwelt, Planung und Infrastruktur kommt zu einer weiteren Sondersitzung vor der Sommerpause zusammen. Nachdem die vorherige Sitzung zum Thema Eichenhof in die Sporthalle verlegt wurde, tagt das Gremium nun am Montag, 19. Juli, wieder wie gewohnt ab 19 Uhr in der Diele des Rathauses an der Bauernreihe 1. Zuhörer finden begrenzt Plätze und können sich in zwei Fragestunden beteiligen.

Auf der Tagesordnung steht erneut der geplante Anbau eines Depots an die Worpsweder Kunsthalle Netzel an der Bergstraße. Dafür muss der Bebauungsplan Nummer 33 „Ortskern Worpswede“ geändert werden. Die Ergebnisse der öffentlichen Auslegung und die Stellungnahmen der beteiligten Behörden liegen vor, sodass nun ein Satzungsbeschluss gefasst werden kann.

Die CDU hat zudem einen Antrag gestellt, der sich mit der Verwendung der ungenutzten Räume der ehemaligen Haupt- und Realschule beschäftigt. Ihre Idee ist, dass es einen Ringtausch geben könnte: Das derzeit am Hörberg in angemieteten Räumen untergebrachte Sozialamt soll demnach ins Alte Rathaus ziehen und die dort untergebrachten Kultureinrichtungen könnten in die früheren Schulräume wechseln.

Im Weiteren geht es um eine Ladestation für Elektrofahrzeuge in Worpswede, den Neubau der Schmoobrücke bei Hüttenbusch und der Erstellung eines Kompensationskonzeptes. Die Unabhängige Wählergemeinschaft (UWG) hatte dazu einen Antrag gestellt und angeregt, einen Pool zu schaffen, in dem die notwendigen Ausgleichsflächen für Baumaßnahmen gebündelt werden. LAF

## BAUMKOLLISION IM TEUFELSMOOR

### 75-Jähriger schwer verletzt

**Teufelsmoor/Worpswede.** Ein 75-jähriger Fahrer eines Hyundai ist am Donnerstagvormittag bei einem Verkehrsunfall auf der Teufelsmoorstraße schwer verletzt worden und musste in ein Krankenhaus gebracht werden. Der Mann war laut Polizei zuvor in Richtung Worpswede unterwegs, als er aus unklarer Ursache nach links von der Fahrbahn abkam und mit seinem Wagen im Seitenraum frontal gegen einen Baum prallte. Die Beamten aus Worpswede haben Ermittlungen zum Unfallhergang aufgenommen. Nach ersten Schätzungen der Polizeiinspektion Verden-Osterholz entstand ein Sachschaden von rund 14.000 Euro. LAF

# Blick auf den Schäfer

Lilienthaler Kunstschau zeigt Besuchern ihr Bild des Monats

VON LUTZ RODE

**Lilienthal.** Die Lilienthaler Kunstschau in Trupe 6 weist auf zwei Veranstaltungen im Juli hin: In der Reihe „Unser Bild des Monats“ steht am Sonntag, 18. Juli, das Gemälde „Schäfer mit seiner Herde“ von Adolf Chelius im Mittelpunkt. Künstlerin und Mitarbeiterin Lijonka wird es vorstellen in einen kunsthistorischen Zusammenhang stellen. Die Führung beginnt um 11.15 Uhr und wird etwa eine Stunde dauern. Der Eintritt kostet

acht Euro, darin eingeschlossen ist der Besuch der Ausstellung mit Gemälden aus der Kronenberger Malerkolonie. Speziell um diese Ausstellung dreht sich auch das Kunst-Frühstück mit Donata Holz, das am Sonntag, 25. Juli in Kooperation mit der Volkshochschule Lilienthal stattfindet. Zwischen 10.30 Uhr und 12 Uhr gibt es zunächst eine exklusive Führung, anschließend können sich die Besucher bei einem gemeinsamen Frühstück austauschen. Die Teilnahme kostet 18 Euro.



FOTO: KUNSTSTIFTUNG LILIENTHAL

„Schäfer mit seiner Herde“ heißt das Gemälde, das Adolf Chelius geschaffen hat, und nun in der Lilienthaler Kunstschau gesondert in den Blick genommen werden soll.



## Zusammen echt stark: Digitalisierung & Klimaneutralität.

EWE business macht Ihren Betrieb fit für die Zukunft.

Ob Telekommunikation, erneuerbare Energien oder E-Mobilität: Als regionaler Partner begleiten wir Sie auf Ihrem Weg zum digitalisierten, klimaneutralen Unternehmen. Mit guter Beratung, passenden Lösungen, fairen Preisen und vor allem mit viel Herzblut. Die Zukunft braucht Macher\*innen. Machen Sie mit?

business.ewe.de

EWE hat vor bis 2035 klimaneutral zu werden

Wir Hier Jetzt 2035

EWE

EWE TEL GmbH, Cloppenburg Str. 310, 26133 Oldenburg | EWE VERTRIEB GmbH, Cloppenburg Str. 310, 26133 Oldenburg